



MENLA NEWS SELIGPREISUNGEN

MAI 2014





SELIGPREISUNGEN

Liebe Freunde,

Liebe ist keine Emotion sondern die Offenbarung Gottes (um einen christlichen Begriff zu verwenden)! Diese innigste Qualität des ungeborenen Geistes offenbart sich nur, wenn das Gefühl einer Täterschaft endet und damit das Subjektivieren eines Objektes des Raumes verschwindet.

Das Thema Liebe und Mitgefühl war die Herzessenz unserer letzten Zurückziehung an Ostern. Es ist uns



immer eine Freude zu sehen, dass Therapeuten sich nicht nur für klassische Heilungsverfahren, sondern vor allem für die zeitlose Qualität des Geistes interessieren.

Ich sehe es als meine Aufgabe, östliche und westliche Weisheitslehrnen miteinander zu verbinden und mich nicht ausschließlich auf Buddhismus zu stützen. Viele Christen haben mit dem Dharma des Buddha die Lehre Christi besser verstehen können. Wir sollten nicht vergessen, dass christliche Yogis durch die Sprache ihrer Zeit begrenzt waren bzw. sie hatten keine spezifische Terminologie von Energiekanälen, Winden und Tiguren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie die Erfahrung eines solchen nicht hatten. Zusätzlich bestand die Gefahr von Verfolgungen, Inquisition und der Wahrscheinlichkeit hingerichtet zu werden, wenn die Äußerungen nicht der offiziellen Kirchen Lehre entsprachen.

Ich werde nächstes Jahr erstmals über Ostern eine christliche Zurückziehung in Assisi leiten. Ich habe zwar bereits häufig Vorträge über die Lehre Jesus gehalten, auch über berühmte christliche Mystiker wie Johannes vom Kreuz gesprochen, aber bisher noch keine Meditations Zurückziehung mit christlichem Inhalt abgehalten. Ich bin überzeugt davon, dass dies für viele Personen eine wichtige Erfahrung sein wird.

Müssten wir die Lehre Christi in einem Text erfassen, wäre sicherlich die Bergpredigt die Essenz seiner Botschaft. Mahatma Gandhi behauptete in seiner Autobiographie, dass er, wenn er kein Hinduist gewesen wäre, aufgrund der Bergpredigt sicherlich Christ geworden wäre! Vor allem die Seligpreisungen hatten ihn tiefgründig berührt:

Die Seligpreisungen (Evangelium nach Matthäus)

Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

1-Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

2-Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

3-Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

4-Selig sind, die da hungrig und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

5-Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

6-Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

7-Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

8-Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

9-Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Die Seligpreisungen sind die Essenz der Bergpredigt, welche wiederum sehr viele Schätze in sich verbirgt. Dieser Text wurde über die Jahrhunderte vielmals übersetzt. Der essenzielle Inhalt dieser Botschaft blieb jedoch immer gleich. Wichtig ist vor allem die Sprache der Zeit zu verstehen und diese in eine mystische Sprache oder Dharma Sprache zu übersetzen. Um ein Beispiel zu nennen: Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen gibt einen Hinweis auf die mühelose Manifestation bzw. Offenbarung Gottes in uns. Es handelt sich hier sicherlich nicht um eine Gottheit außerhalb von uns. Dieser Text deutet auch darauf hin, dass es Menschen gibt, die aufgrund ihrer natürlichen Reinheit, Manifestationen aus dem Sambhogakaya (Bereich der Glückseligkeit) sehen bzw. wahrnehmen können, wie zum Beispiel Bernadette von Soubirous aus Lourdes.

Das Dharma Jesus ist in diesem Text enthalten und das Vaterunser kann als sein Mantra betrachtet werden.

Erläuterung zu den Seligpreisungen

1- Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Man muss nicht alles verstehen um glücklich zu sein! Das beste Beispiel hierfür sind Kinder oder einfache Menschen mit keiner oder nur geringer Schulbildung. Die geistige Armut kann auf mehreren Ebenen betrachtet werden. Zuallererst die Gefahr des zu viel Wissen wollens um Gott zu erkennen. Ich meine hier vor allem Theologie – ganz gleich ob christlich oder buddhistisch. Franziskus von Assisi hat häufig die Gefahr von Wissen in seiner Lehre betont und damit bewiesen, dass der einfache Geist frei von Konzepten und Dogmen das Wesen Gottes besser erfahren kann, als der gelehrte Geist. Ähnliche Situationen haben wir mit Milarepa (1040 – 1123), dem bekanntesten Yogi Tibets, als er eines Tages von einem eifersüchtigen Gelehrten (Geshe) besucht wird und ihm die Reichweite seiner Ignoranz bezüglich der Buddhanatur offenbarte. Auch mit Naropa (1016 – 1100, einer der 84 Mahasiddhas) geschah genau das gleiche, bis er endlich auf seinen Lehrer Tilopa (988 – 1069, indisches Vorvater des tibetischen Kagyü Buddhismus) traf, der wild und ungebildet war.

Wissen (Dharma) welches nicht von Meditation und sozialen Aufgaben begleitet wird, kann sehr schnell zu stolz führen und verschließt damit die Tore zu Erkenntnis (Himmelsreich). Dieser Text schließt Theologie nicht aus, aber zeigt, dass Nicht-Wissen die wahre Methode ist. Am Ende müssen alle Konzepte und Dogmen über Bord geworfen werden und dazu gehören auch die unzähligen Definitionen Gottes oder Erläuterungen zur Buddhanatur, die durch das Lesen, Hören und Studieren aufgenommen wurden. Die Tore des Himmels öffnen sich nur vor Unschuld!

2- Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Das Leid zu tragen ist erstmals das Erkennen, dass alle Wesen darunter leiden nicht zu haben was sie sich wünschen, Angst haben zu verlieren was sie glauben zu besitzen und unbewusst leiden durch ihr verhaftet sein. Dies sind die drei Definitionen des Leides, die sich aus der Ich-Haftigkeit und des Getrennt-Seins manifestieren. Das Trösten hat nichts mit Leid zu tun, sondern mit dem Erkennen, dass es keinen Leidenden gibt. Dieser Text ist eine Einführung in die Praxis des Nehmens und Gebens, die wir **TONG LEN** nennen, wobei das Leid anderer in Form von schwarzer Luft eingeatmet wird und beim ausatmen werden alle positiven Eigenschaften des ungeborenen Geistes in Form eines weißen und leuchtenden Lichtes ausgeatmet, welches alle physische wie geistigen Leiden verdrängt.

Diese Bodhisattva Meditation bildet das Herz des Mahayana und wird als tägliche Praxis empfohlen, um das Wesen des Mitgefühls und die Natur wahrer Liebe zu erkennen. Letztendlich: der andere bist du selbst! Die gleiche Zeitlosigkeit (göttlich) die in dieser Form verweilt und gerade vor dir erscheint. Ebenso wie die Wellen auf dem Ozean des Seins, sind wir nur kurzlebige Erscheinungen, getragen und verformt aus dem selben Wasser. Das Leid anderer ist so gesehen auch dein Eigenes, aber den Ozean als Träger zu erkennen schenkt höchsten Trost.

3-Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Sanftmut und Geduld sind sehr ähnliche Qualitäten und entspringen aus der Spiegelgleichen Weisheit. So wie der ungeborene Geist, wie ein Spiegel, alle Phänomene in sich reflektiert ohne beschmutzt oder mitbeteiligt zu werden, sind die Erscheinungen durch das Karma miteinander verlinkt und werden auch aufgrund ihrer Zusammensetzung entsprechend benannt. Die Bezeichnung und der Begriff „Körper“ existiert nur aus einer Zusammensetzung aller Körperteile. Eine Einsicht über die Manifestation und Verlinkung welche die Erscheinungen aufrecht erhält, schenkt Einsicht über die Geschichte jedes Einzelnen und damit entstehen Sanftmut und Geduld. Sanftmut entfaltet sich aus der Einsicht, dass alle Phänomene nur Reflektionsbilder auf der Oberfläche des zeitlosen Seins sind und keine unabhängige und individuelle Existenz haben. Wir besitzen ebenso wie ein Spiegel alle Erscheinungen die sich in unserem Geiste zeigen. Diese sind in uns und nicht getrennt von uns – somit ist das Erdreich unser!

4-Selig sind, die da hungrig und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Die Gerechtigkeit Gottes gleicht einem Spiegel. Ein Spiegel lässt alles in sich erscheinen ohne zu diskriminieren. Die Gerechtigkeit Gottes umfasst die gesamte Manifestation des Sichtbaren und Unsichtbaren. Das Wesen Gottes, um christliche Begriffe zu verwenden, ist mit der Oberfläche eines ruhigen Bergsees zu vergleichen. Die Berggipfel, die Bäume und Wolken erscheinen in seinem Wesen, ohne dessen Natur zu verändern. Die Gerechtigkeit Gottes ist frei von Urteil und lässt die Phänomene entstehen und verschwinden. Wir sind diese Art von Gerechtigkeit nicht gewöhnt, da wir auf urteilen und bestrafen konditioniert sind. Hat Jesus jemals Maria Magdalena verurteilt? Nein! Denn sein Wesen ist die Manifestation des **UR-SPRUNGS** und übt ungetrübtes Mitgefühl aus. Satt ist der Mensch, der im Geist verweilt und sich nicht mehr von der trügerischen Fata Morgana dieser Welt ablenken lässt. Alles erscheint in gerechter Weise in seinem Wesen, daher die Fülle.

5-Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Die Barmherzigkeit Gottes entsteht aus der Einsicht, dass Subjekt, Objekt und Tat eine Ganzheit sind. Die Barmherzigkeit eines Individuums ist eine gepflegte oder religiöse Form des Verzeihens, welche nur für eine begrenzte Zeit effektiv sein wird. Das Verzeihen eines Objektes des Raumes welches sich subjektiviert hat, ist zwar wichtig, aber schenkt keine Erlösung.

Die Wellen des Ozeans können einander verzeihen oder sich „Barmherzig“

Fühlen, aber wahre Barmherzigkeit entspringt aus dem Sein und nicht aus dem subjektiven Gefühl einer Täterschaft. Vollständiges Verzeihen deutet auf das Auslöschen von individuellen Erinnerungen und Erwartungen, was eigentlich mit Verzeihen und Vergessen unmöglich ist. So wie: „ich verzeihe dir deine Untreue und wünsche mir sehr, dass du dich künftig besser verhältst“. Dies umschreibt eine Tat in der Vergangenheit mit Erwartungen für die Zukunft.

Jesus ist barmherzig - jedoch der Mensch gefangen in seinen Gewohnheitsmustern und sinnlichen Reaktionen, kann nur verzeihen bzw. für eine gewisse Zeit vergessen.

Die Vergangenheit zu vergessen ist unmöglich, da auf der Oberfläche des göttlichen Seins, alle Phänomene im gleichen Moment erscheinen. Das Verdrängen von Erinnerungen oder der Versuch, Ereignisse zu ver-

gessen ist grundsätzlich zum Scheitern verurteilt - egal welche Therapie oder welches Ziel angestrebt wurden. Wir brauchen nur in uns selbst zu schauen um zu erkennen, dass die Vergangenheit sofort aufgerufen werden kann und damit gegenwärtig wird. Der Zeit Aspekt ist trügerisch und erhält seine Macht aus der Täterschaft. Verzeihen und Vergessen sind ebenso wie Wasser und Feuchtigkeit untrennbar voneinander. Wir verzeihen bzw. versuchen zu vergessen aber dies ist eigentlich nur eine vorübergehende Lösung.

6- Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Das Herzzentrum ist in allen mystischen Traditionen von großer Bedeutung, da die gesamte energetische Physiologie des Menschen und damit das Entstehen und das Auslöschen unserer getrennten Individualität seinen Ursprung hierin hat. Die Yogis haben mit großer Genauigkeit den Diamant Körper (Vajra/Prana Körper) beschrieben. Der dritte Karmapa Rangjung Dorjé (1284 – 1339) hat in einem seiner Werke eine ausführliche Beschreibung des Diamant Körpers gegeben.

Unmittelbar nach der Zeugung formt sich das Herzzentrum (Chakra) und von dort ausgehend wie bei einem Spinnweb, bilden sich die 72000 Kanäle aus denen der Körper besteht. Von dieser komplexen Struktur sind für den Praktizierenden drei Kanäle von großer Bedeutung: der Zentralkanal (Avadhuti) und die zwei Seitenkanäle. Ziel von allen Yogas ist es, die dualistischen Winde, die aus der Ich-Haftigkeit entstehen, in den Zentralkanal zu führen, um die Untrennbarkeit von Leerheit und Glückseligkeit durch ein Verschmelzen der Tige (Essenz) zu erfahren.

Das Betreten des Zentralkanals kann über mehrere Türen erfolgen (Chakras - Räder), wobei die Yogis die Praxis des Tumo (Chandali Yoga – mystische Hitze) bevorzugen.

Die tantrische Meditation stützt sich immer auf die energetische Physiologie des Menschen, vor allem auf die embryologische Entstehung des Diamant Körpers und das natürliche Zurückkehren aller dualistischen Winde in den Zentralkanal: im Tiefschlaf, im Samadhi oder zum Zeitpunkt des Todes.

Dies sind drei wichtige Situationen, bei denen sich die Winde auf natürliche Weise nach innen bewegen um sich auf Herzensebene zu stabilisieren. Für den erfahrenen Yogi, der sogar zum Zeitpunkt des Todes seine Meditation fortsetzen kann, manifestiert sich das ungeborene klare Licht des Geistes - welches in diesem Text als „das Schauen Gottes“ übersetzt wurde.

Reinheit hat hier nicht nur mit korrekten Verhaltensweisen zu tun, sondern vor allem mit einem Eindringen aller Winde in den Zentralkanal und dem darauf folgenden Auflösen jeglicher dualistischen Sichtweise. Es kommt zu einer natürlichen Manifestation Gottes, welche man im Buddhismus als das Klare Licht des Geistes bezeichnet.

Dieser Vers kann sowohl aus moralischer wie auch energetischer Sicht verstanden werden.

7-Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen

„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte dich nicht“. Wir sollten hier das Wort Frieden mit Gleichmut ersetzen um die wahre Bedeutung dieser Aussage zu verstehen. Gleichmut ist das ruhige Verweilen in dem was IST - frei von Erinnerung und Hoffnung und gehört zu den vier unermesslichen Qualitäten des Geistes, woraus sich Liebe, Mitgefühl und Glückseligkeit entfalten. Bevor wir Kinder Gottes werden muss ein psychologischer Tod

eintreten (Kreuzigung). Menschen die im Sein verweilen, sind furchtlos und haben nichts zu verteidigen. Sie wollen nichts und erwarten auch nichts von ihren Mitmenschen. Das Verweilen in Gott, ist der Auferstehung gleich - es ist eine neue Geburt im Königreich Gottes. Jesus versuchte eine Nacht lang dem jüdischen Lehrten Nikodemus die Auferstehung im Geist Gottes zu erklären (**„Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist“ (Joh 3,8 EU)**). Nikodemus hatte sehr große Schwierigkeiten die Lehre des Rabbi zu verstehen und fragte sich sogar, ob es möglich sei, dass der Mensch in den Mutterleib zurückkehren muss, um wieder geboren zu werden. Diese Passage zeigt, dass Nikodemus zu den offenen Pharisäern gehörte, obgleich er die esoterische Lehre Jesus nicht verstand.

Ein Mensch kann nur aus Furchtlosigkeit heraus friedfertig sein, weil es kein Ich-Gefühl mehr gibt und damit keinen Bedarf irgend etwas zu verteidigen. Es ist ein Zeichen von Wiedergeburt im Geist Gottes. Jesus benutzt häufig den Begriff Gotteskinder und meint damit, diejenigen die im Geist Gottes wiedergeboren sind. Diese Friedensstifter sind selten und weil sie häufig als politische oder religiöse Bedrohung betrachtet werden, werden sie schnell beseitigt.

Nur ein Mensch der nicht mehr verhaftet ist, kann wahren Frieden um sich herum stiften. Die anderen sind zwar sehr bemüht und in gewisser weise auch wichtig, aber erreichen ihr Ziel nie, weil die Individualität im Wege steht.

8-Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Die Verfolgung von Bodhisattvas und ihre Ermordung ist nichts Neues und es gibt Spuren davon in allen religiösen Institutionen dieser Welt. Der Gerechtigkeits Sinn eines Bodhisattva übertrifft das Normale, weil er aus dem Geiste Gottes handelt, ohne daran als Täter beteiligt zu sein. Diese Personen bringen bereits nur durch ihre Präsenz soziale Strukturen aus dem Gleichgewicht. Eine Handlung ohne Widerstand und vor allem ohne Erwartung, ist quasi unbekannt und gefährlich in einer Gesellschaft, in der Abhängigkeit und Sucht das Grundwesen der sozialen Struktur ausmacht.

Die Handlungen von Jesus und Buddha sind frei von Absicht und entfalten sich aus dem Sein. So wie ein ECHO im Hochgebirge weder Anfang noch Ende hat, handelt ein Jesus auf das kollektive Bedürfnis hin geheilt zu werden, jedoch ohne Absicht. Dies ist für uns sehr schwer nachvollziehbar, weil wir überzeugt davon sind, selbst die Täter zu sein.

Jesus wurde verurteilt, weil er der Sohn Gottes war, bzw. er wurde danach gefragt und bejahte. Einem ähnlichen Schicksal unterlag der **Sufi Meister Mansur Al-Hallaj** (c.858-922), auch er wurde gekreuzigt. Jesus hat in diesem Text die Zukunft vieler seiner Schüler vor prophezeitet.

9-Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind

In diesem letzten Text warnt Jesus seine Schüler vor der Gefahr dieser Welt und beschreibt mit noch mehr Genauigkeit was im achten Vers mit Verfolgung gemeint wurde.

Der Mensch ist nicht so schnell bereit seine Gewohnheitsmuster aufzugeben und bleibt lieber unwissend als den Weg des Selbst-Erkennens zu überschreiten. In dem unglaublichen Film „Matrix“ werden die Vorzüge

von Unwissenheit durch den Verräter in einem einzigen Satz sehr eindrucksvoll zusammengefasst: „ich weiß dass die Matrix gerade zu meinem Hirn sagt, dass dies ein Steak sei..... Unwissenheit ist ein Segen!“. Er wünschte sich lieber wieder angeschlossen zu werden, als seine Freiheit zu vervollständigen. Viele Personen betreiben Meditation als eine ***Art spirituelle Wellness*** und sind sich nicht im Klaren darüber, dass solch eine Entscheidung Konsequenzen und Schmerzen mit sich bringt. Ich nehme gerne das Schälen einer Zwiebel als Beispiel um den Weg zu Vollkommenheit zu beschreiben. Die Tränen die dabei vergossen werden, bis am Ende nichts mehr von einem ICH als getrennter Individualität und konditioniertem Wesen übrig bleibt.

Dies ist sicherlich auch der Grund, weshalb die Lehren über die wahre Natur des Geistes, immer geheim gehalten wurden. Sie stellen religiöse und politische Institutionen in Frage! Jesus hatte alles vorher gesehen und wurde wegen der Offenbarung Gottes, durch seine Präsenz, die vollbrachten Heilungen und die Auslegung seine Lehre, verurteilt und gekreuzigt.

Es gäbe sicherlich noch viel mehr über diese Seligpreisungen zu erläutern, aber hier habe ich bereits das Wesentlichste meinerseits zusammengefasst. Ich hoffe dass dieser Text Euch Inspiration über die Lehre Christi geschenkt hat und wünsche jedem, dass Dharma Jesus zu studieren und mit Meditation und Gebeten zu vertiefen.

Claude

Assisi, Mai 2014